

als Mittel nicht für etwas, was die Mittelmäßigen als etwas Geistiges oder Seelisches auffassen können, wie etwa der preussische Staat seine Offiziere oder die Kirche ihre Priester, was gewiß auch unsittlich ist, aber sich denn schließlicly doch für den geistigen Mittelstand wenigstens hören läßt, sondern als Mittel für etwas, das nach seiner Natur immer nur Mittel bleiben kann, das auch der Dümteste nicht höher schätzen dürfte, nämlich für das Wirtschaftliche. Diese Sünde würde der Sozialismus, wie ihn die Arbeiter heute verstehen, nur fortsetzen; fortsetzen in noch abscheulicherer Weise; denn im Kapitalismus gab es immerhin für den, der kein Sklave sein wollte, doch tausend Schlupflöcher, durch die er in die Freiheit kommen konnte; im Sozialismus würde es diese Schlupflöcher nicht mehr geben, es würde eine allgemeine Sklaverei stattfinden.

Als das griechische Altertum sich seinem Ende zuneigte, da schrieb Plato seinen „Staat“. Die Menschen von heute können gar nicht mehr verstehen, was der große Denker meinte. Wenn wir uns klarmachen, was der Gedankengang Platos ist, dann vermögen wir aber vielleicht für unsere Zustände das Richtige zu finden.

Von den großen Gesittungen ruht nur die chinesische auf der Arbeit, unmittelbar lernen können wir also nur von ihr. Die griechische und die indische sind aristokratisch, sie ruhen auf Schichten, welche von der körperlichen Arbeit befreit sind. Für Plato war also die Aufgabe, welche für uns die wichtigste ist, überhaupt